



PROTOKOLL ZUCHTAUSSCHUSS

Termin:	23.02.2021
Ort:	Zoom
Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	20:48 Uhr
Teilnehmer:	siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung:	Maria M. Siepe-Gunkel
Protokollführung:	Ronja Meyer
Verteiler:	Zuchtausschuss, Präsidium und Länderrat
Versand:	02.03.2021
Einspruchsfrist:	16.03.2021
Nächste Sitzung:	Herbst 2021

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung.....	2
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung.....	2
TOP 3	Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen	2
TOP 4	WM 2021	2
TOP 5	FIZO Lehrgänge in den Landesverbänden.....	4
TOP 6	Bericht von der FN Tagung als Zoommeeting.....	5
TOP 7	Anträge	6
TOP 8	Termine	6
TOP 9	Verschiedenes.....	6

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung

Maria Siepe-Gunkel eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung

Oliver Müller von Blumencron vertritt Christian Wiebe für den LV Norddeutschland.

Die Sitzung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Die Sitzungsleiterin bittet darum möglichst im Vorfeld Anträge zuschicken, damit diese bei der Sitzung für alle vorliegen.

TOP 3 Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen

Zu dem Protokoll der Sitzung vom 02.11.2020 gibt es keine Einsprüche.

TOP 4 WM 2021

1. FIZO-Prüfungen 2021

Die Prüfungstermine und der WM-Qualifikationsmodus liegen vor. Es bleibt abzuwarten, wie der Ablauf der FIZO-Prüfungen in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen sein wird.

Die Terminfestlegungen für die FIZO-Prüfungen waren schwierig, da mehrfach Termine wegen Kollision mit WM-Quali-Turnieren etc. geändert werden mussten.

Die FIZO-Richtereinteilung hat sich darüber hinaus hingezogen. Seit letzter Woche liegt die Richtereinteilung vor, allerdings fehlt noch die Einteilung für die Prüfung auf dem Basselthof. Das liegt daran, dass der Termin für Verden 2 abgesagt wurde. An die Stelle rückt der Termin vom Basselthof am 07.-09.09.2021. Diese neue Terminierung für die FIZO-Basselthof wurde versehentlich nicht vom FEIF-Zuchtleiter übernommen, von daher stehen die Richter noch nicht alle fest.

Die Richtereinteilung wird in Deutschland wie beschlossen veröffentlicht. In Island wird die Richtereinteilung nach wie vor nicht veröffentlicht

2. Gaedingarkeppni-Reiten

In Island war das Gaedingarkeppni-Reiten die ursprünglichste Form der Sport- und Zuchtprüfungen. Das Interesse an dieser Reitweise mit dem Schwerpunkt auf dem frischen Vorwärtsreiten der Pferde in allen Gangarten ist inzwischen auch bei uns im IPZV in fast allen Ressorts insgesamt sehr groß.

Insbesondere das Vorstellen der Pferde bei den gerittenen Zuchtprüfungen nach dem Schema FIZO ist dem besonders nah verwandt, von daher wurde bereits bei der IPZV-Zukunftskonferenz in Kamen darüber gesprochen, dass diese Reitweise im Ausbildungs-System des IPZV eingebunden werden sollte.

Bisher wurde dieser Vorschlag vom Ressort Ausbildung nicht angenommen. Es werden bislang keine Gaedingarkeppni-Richter vom IPZV ausgebildet. Dies erfolgt bisher fast nur durch den entsprechenden nationalen Verein in Island, der national und international das Gaedingarkeppni-Reiten betreut und unterstützt.

Bis heute wird diese Reitweise und das gesamte zugehörige Prüfungssystem einschließlich der zugehörigen Richterausbildung nahezu ausschließlich von einem Verein in Island betreut. Auch die Gaedingarkeppni-Richterausbildung auf dem Kontinent erfolgt durch Vertreter dieses isländischen Vereins in den FEIF-Mitgliedsländern. Dies führt im IPZV zu Schwierigkeiten, da die nationale Richterausbildung in Deutschland als nationale Aufgabe dem IPZV obliegt und dies in den Regelwerken des IPZV auch so definiert ist. Damit sind IPZV Richter Verbandsbeauftragte, die sowohl den Regelwerken des IPZV verpflichtet sind wie auch bei ihrem Einsatz die Ziele des Verbandes gegenüber zu Prüfungsteilnehmern vertreten.

Bisher ist Gaedingarkeppni-Reiten als eigener Bereich des Islandpferdesportes nicht wie alle anderen Sportprüfungen und die internationalen gerittenen Zuchtprüfungen im FEIF-Sportbereich angesiedelt,

Allerdings ist es Ziel des IPZV, dass die Gaedingarkeppni-Richter auf demselben bewährten Niveau und in derselben Form ausgebildet werden wie alle Sportrichter im IPZV. Ziel ist es darüber hinaus ebenfalls, dass diese Turnierformen zukünftig stattfinden unter dem Dach der FEIF wie die gesamte internationale Islandpferdereiterei. Zurzeit setzt sich der Präsident Peter Nagel in der FEIF dafür ein, dass dieser Bereich des Islandpferdesports aufgenommen wird in die Regelwerke der FEIF.

In Island und Dänemark hat Gaedingarkeppni einen deutlich höheren traditionellen Stellenwert als in Deutschland. Es gestaltet sich schwierig Ausrichter zu finden, die geeignete Bahnen dafür haben. Außerdem ist die Ausrichtung zeitintensiv. Es wurde bereits angedacht WorldRanking Punkte für Gaedingarkeppni zu vergeben. Dies wurde bisher nicht umgesetzt.

Gaedingarkeppni ist eine sehr wertvolle Form des Sportreitens, dass dem Islandpferd zugutekommt.

Die Jugend zeigt großes Interesse an Gaedingarkeppni, unabhängig von der Vergabe von WorldRanking Punkten. Ein größeres Angebot wird gewünscht.

3. WM-Qualifikation Zuchtpferde 2021

Siehe Anlage 2 WM-Qualifikation Zuchtpferde 2021.

Pferde, die zur WM geschickt werden, sollen im Vorfeld eine Leistung bringen, die hoffen lässt, dass Deutschland gut vertreten wird.

Bezüglich möglicher Befangenheit bei Komiteemitgliedern wurde der Text der WM-Qualifikation in Anlehnung an den Sport-Qualifikationsmodus ergänzt.

Die Betreuung der Zuchtmannschaft auf der WM erfolgt durch die Ressortleitung Zucht. Nach Absprache mit der Ressortleitung Zucht kann eine zusätzliche Betreuung durch anwesende Reiter oder Trainer erfolgen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass vor Ort hauptsächlich organisatorische Fragen auftreten.

Die Richter sind noch nicht bekannt.

TOP 5 FIZO Lehrgänge in den Landesverbänden

Für einzelne FIZO Prüfungen werden begleitende und vorbereitende Lehrgänge angeboten. Wenn möglich sollten noch dieses Jahr Kurse stattfinden. Es ist wichtig rechtzeitig Werbung zu machen und die Idee bei den Leuten bekannt zu machen.

In Westfalen wird von Jürgen Hundebeck (Zuchtwart IPZV Westfalen) zusammen mit Judith Große-Hartlage (Zuchtwartin LV Weser Ems) ein Kurs angeboten für Reiter, die das Ziel haben ihr Pferd selbst auf der FIZO 2022 in Lingen vorzustellen. Die Termine sind kontinuierlich, über das ganze Jahr verteilt und beinhalten auch die Betreuung bei der FIZO.

Vom LV Rheinland-Pfalz-Saarland wird geplant wieder einen Kurs auf dem Grenzlandhof ähnlich wie letztes Jahr anzubieten. Für die FIZO Moarbaer ist kein Kurs geplant. Wegen Corona ist dies zeitnah nicht planbar/durchführbar.

Beim LV Hessen ist wegen Corona für die nähere Zukunft noch nichts geplant.

Das erste Projekt des LV Bayerns läuft bereits. Zwei Trainings mussten wegen Corona ausfallen. Das nächste Training ist für März geplant.

Der LV Berlin-Brandenburg ist momentan mit der Planung zurückhaltend. Dort stehen zunächst Wahlen an.

Beim IPZV Norddeutschland wurden bereits Trainings absolviert und es sind weitere in Planung.

Der LV Baden-Württemberg hat noch keine offizielle Planung für Kurse.

TOP 6 Bericht von der FN Tagung als Zoommeeting

Die Ressortleiterin berichtet von der FN Tagung am 01.02.2021:

In den Zuchtverbänden (ZV) wird über die Prämierung der Zuchtpferde, insbesondere der Zuchthengste, diskutiert. Die Prämierung soll in allen ZV für alle Rassen vereinheitlicht werden.

Dabei werden zwei Ziele verfolgt:

- a) Die Prämierung der Eigenleistung
- b) Die Prämierung der Vererbungsleistung über die Qualität der Nachkommen; hierfür soll das Prädikat „Elite“ für alle Rassen eingeführt werden.

Es stellt sich in der Diskussion heraus, dass für die Rasse Islandpferd das bisherige System mit dem Prädikat „Elite“ seit vielen Jahrzehnten benutzt wird, allerdings für die Eigenleistung der Pferde und nicht für die Nachkommenleistung. Sowohl vom IPZV als auch international werden erfolgreiche Zuchtpferde für ihre Nachkommenleistungen geehrt. Von einer Änderung im Sinne einer Vereinheitlichung wie dies für andere Rassen geplant ist wird deshalb abgesehen.

An dem im letzten Jahr vorgestellten Vorschlag zur Umstrukturierung der Zuchtbücher wird weitergearbeitet. Für die Basis-Eintragung ist eine Abstammungsüberprüfung erforderlich, die bei den Islandpferden in den meisten ZV bereits erfolgt. Zusätzlich wird eine Veterinärbescheinigung als erforderlich angesehen.

Die RL-Zucht erinnert noch einmal an die IPO-Änderungen aufgrund der neuen Vorgaben der Leitlinien Pferd:

Bei den Fohlen und Jungpferden wurde die Bezeichnung „Prüfung“ abgeändert: ab sofort werden diese als „Beurteilungen“ bezeichnet.

Weiterer Diskussionspunkt sind die Eintragungen der Bedeckungen in WorldFengur. Über die Möglichkeit des Verzichts auf einen Deckschein in Papierform wird reflektiert. Es wird an einer Schnittstelle zwischen WF und VIT (Programm für Equidenpässe) gearbeitet. Schwierigkeiten gibt es dabei wegen des Farbschlüssels in WF.

Eine finanzielle Beteiligung der ZV an den Kosten für die FIZO-Prüfungen wird vehement abgelehnt. Insbesondere die hohen Summen, die versierte, bekannte Zuchtreiter für das einmalige Vorstellen von Pferden erhalten wirken irritierend. Ideen für eine finanzielle Unterstützung z.B. in Form eines Sponsorings sollen überlegt werden. Die ZV erbringen Dienstleistungen durch die Eintragung der Pferde und die Ausfertigung der Papiere. Der IPZV soll selbst finanzielle Anreize für seine Züchter schaffen.

Die ZV sollen sich über eine vermehrte Präsenz mehr einbringen. Bei den Beurteilungen der ungerittenen Jungpferde und Fohlen ist eine Unterstützung der Prüfungen durch den jeweiligen ZV häufig der Fall. Eine personelle Unterstützung in Form von Rechenstellenleistung oder beim Vermessen der Pferde wird als Möglichkeit angeboten, die RL erklärt das hierfür nur international fortgebildetes Personal eingesetzt werden kann. Hierbei entstehen Fragen von Seiten der Vertreter der ZV bezüglich des Vermessens der Pferde. Über unterschiedliche Ergebnisse beim Vermessen der Pferde wird diskutiert. Von Seiten der ZV wird hierzu ein

Seminar für die Vertreter der ZV anlässlich eines Treffens gewünscht. Vorgeschlagene Orte sind Neuler und Verden.

Die IPZV-Geschäftsstelle soll den ZV Infos zur WM 2021 in Herning übermitteln

Die RL präferiert den Termin in Verden und schlägt vor Lena Reiher als Ringmaster anzufragen.

Alternativ wird vorgeschlagen das Seminar unabhängig von einer FIZO anzusetzen. Die RL wird dies bei der AGP Tagung vortragen.

TOP 7 Anträge

Der Ressortleiterin liegen keine Anträge vor.

TOP 8 Termine

Neue Zuchttermine, die noch nicht auf der IPZV Homepage veröffentlicht sind, sollen bitte an die Geschäftsstelle und die Zuchtleitung geschickt werden.

Stefan Althans berichtet, dass nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt bis Ende März voraussichtlich keine Veranstaltungen zugelassen werden. Das Bundeskader Training kann nur unter sehr strengen Auflagen durchgeführt werden. Die Körung wird als Arbeitstermin geplant und soll stattfinden. Durch Zeitslots sollen Kontakte vermieden werden. Die Körkommission und Helfer sollen im Vorfeld getestet werden.

TOP 9 Verschiedenes

Materialrichterfortbildung

Ein Präsenz-Termin für die Materialrichterfortbildung im Frühjahr mit Jens Füchtenschnieder wie ursprünglich geplant erscheint wegen Corona nicht durchführbar. Derzeit ist eine virtuelle Durchführung der MR-FB in der Überlegung als gemeinschaftliche FB von Uli Reber und Jens Füchtenschnieder mit Hilfe von Videomaterial von Fohlen, Jungpferden und gerittenen Pferden. Jens wird sich dazu mit Uli in Verbindung setzen.

Wölfe

Die RL referiert zum Thema Wolf:

Die Wölfe breiten sich bei uns leider weiterhin unkontrolliert und ungebremst aus, der Erhaltungszustand der Population ist längst erreicht, das Wachstum der Population verläuft exponentiell. Deutschland ist das am dichtesten besiedelte Land Europas. Durch den Einsatz von Naturschutzorganisationen wie NABU und BUND sowie deren Einfluss auf die Politik hat Deutschland mit inzwischen ca. 1800-2000 Wölfen europaweit auch die höchste Wölfedichte.

Folgerichtig nimmt die Brisanz des Themas zu und damit die Probleme für uns Züchter als Weidetierhalter. Zum Thema Wolf wurde von der RL in der IZ ein Artikel veröffentlicht, in dem die vielfältige Problematik dargestellt wurde, die für aus der unkontrollierten Ausbreitung eines im Rudel jagenden, hochintelligenten Großraubtieres resultiert. Inzwischen mehren sich Berichte über die Verfolgung von Reitern und Spaziergängern durch Wölfe, das Auftreten von Wölfen in Siedlungen und hier gleichzeitig das Reißen von Nutztieren. Schafe werden auch am Tage gerissen vor den Augen der Schäfer.

Problematisch ist, dass das Pferd zunehmend aus der Landwirtschaft fällt und damit zum Luxustier wird. Insbesondere die Züchter sollten darauf achten, den Status ihres Zuchtbetriebes als Landwirtschaftlichen Betrieb zu erhalten. Das gelingt nur, wenn die Pferde von den ZV als Schlachttiere im Pferdepass eingetragen werden. Landwirtschaftliche Tierhaltung unterliegt nicht zuletzt auch aus existentiellen Gründen anderen versicherungsrechtlichen Bedingungen und Konditionen als die Haltung von Luxustieren.

Der Wahlkampf sollte genutzt werden für die entsprechend zielführende Diskussion mit Politikern vor Ort. Es gibt Organisationen von Weidetierhaltern vor Ort, die sich seit vielen Jahren für ein wirksames Management des Wolfes einsetzen. Mit diesen sollte eine Zusammenarbeit zur gegenseitigen Unterstützung gesucht werden. Eine Liste solcher Organisationen sowie der bisher noch nicht in der Politik diskutierten Themen ist in der Anlage 3 zu finden.

Die FN möchte einen Kampagnen-Manager hierfür schaffen. Für die Finanzierung dieser Stelle wurde ein Sonderkonto eingerichtet. Die RL sieht es als problematisch an, dass bei der Diskussion zum Thema Wolf und Weidetierhaltung anlässlich der Grünen Woche Bernhard Feßler, der Vertreter des Berliner Hauptstadtbüros der FN, das Pferd nicht als Landwirtschaftstier darstellte, sondern als Familienmitglied. Weidetierhaltung von Pferden wurde von ihm dargestellt als Lebensabschnitt von Pferden in der Aufzucht für den späteren Verkauf der Tiere als Sport- und Freizeitpferde. In der Diskussion war dies wenig zielführend dargestellt, da Pferde damit nicht als Tier in der Landwirtschaft dargestellt wurden, das ebenfalls einen wertvollen Anteil für die Landschaftspflege erbringt, sondern die Weidetierhaltung von Pferden wurde nach dieser Darstellung von dem NABU-Vertreter Dr. Josef Tumbrinck aus dem BUM lediglich als Möglichkeit des Geldverdienens eingestuft wurde. Dem wurde an dieser Stelle auch nicht widersprochen.

Livestream anlässlich der Grünen Woche 2021 in Berlin:

<https://www.bauernverband.de/kalender-veranstaltungen/termin/wolf-und-weidetierhaltung-was-ist-notwendig-fuer-das-ueberleben-der-weidetierhaltung>

Weiterführende Informationen siehe Anlage 3.

Die Sitzungsleiterin dankt allen Beteiligten für das Engagement und die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 20:48 Uhr.

Hannover, den 23.02.2021

Sitzungsleitung: gez. Maria M. Siepe-Gunkel

Protokollführung: gez. Ronja Meyer